

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fortsetzung der Nachricht von der auf Königlichen allergnädigsten Special-Befehl in Stargard angelegten Vangerowschen Real-Schule

Vangerowsche Realschule zu Stargard

Stettin, 10. (9. und 10. November 1768)

VD18 1320128X

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199893

Da ich den hochgeschätzten Gönnern und Freunden hiesiger Wangerowschen Real-Schule, bey Gelegenheit eines anzustellenden öffentlichen Examens, wiederum eine Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande dieser Anstalt meiner Schuldigkeit gemäß zu geben habe: so preise ich zuvörderst den H^{rn}, der bey weniger Einnahme dennoch geholfen, daß der Unterricht der Jugend hat können fortgesetzt werden. Haben wir gleich denselben seit vorigem Jahr nicht sonderlich erweitern und mehrere Classen anlegen können; weil uns die Kosten gefehlet, die zur Unterhaltung mehrerer Lehrer erfordert werden: so wird doch folgendes Verzeichniß dessen, was bisher tractiret worden, zeigen, daß das Nöthige und Nützlichste der Schul-Jugend nach eines jeden künftigen Bestimmung beygebracht sey. Solte es Gott so fügen, daß der Fond der Schule weiter vermehret und verbessert würde: so würden wir auch manche Verbesserungen und Ausbreitungen der Lectionen veranstalten können. Indessen dancke ich Gott, der die gegenwärtigen Lehrer unter der vielen Arbeit, die bisher von ihnen willig übernommen und verrichtet worden, gestärket hat, da die Last auf sie destomehr gefallen, je weniger ihre Anzahl ist. Ist gleich bey Verschiedenheit der Fähigkeit und des Fleisses der Schul-Jugend das Zunehmen nicht bey allen so mercklich, als man wünschet: so preisen wir doch Gott, der zum Pflanken und Begießen seinen Segen gegeben, daß bey vielen ein gutes Zunehmen in dem, wovon sie Unterricht empfangen, wahrzunehmen ist.

S. 2. Die Arbeiten, womit die Lehrer hiesiger Real-Schule seit dem vorjährigen Herbst-Examen sich beschäftigt haben, sind folgende:

Was zuerst die Sprachen betrifft; so ist der Unterricht in denselben, so wie ich mehrmalen angezeigt habe, fortgesetzt worden. Die Bemühung der Lehrer gehet dahin, daß in Erlernung derselben guter Grund gelegt werde, daher man in keiner, auch selbst in der ersten Classe nicht, die grammaticalischen Uebungen versäumet. Zur Erlernung der lateinischen Sprache sind 3 Classen angelegt. Die unterste derselben beschäftigt sich im Decliniren, Conjugiren und Erlernung der vornehmsten Regeln nach Langens Grammatic. Die mittlere Classe setzt diese Beschäftigungen fort, die Gespräche in vorgemeldeter Grammatic werden übersezt, analysirt, und es wird mit Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische der Anfang gemacht. In der ersten Classe wird der Cornelius zum Grunde gelegt, und es werden fast in allen Stunden Nachahmungen oder andere Ausarbeitungen verfertiget. Einige Privatisten und besonders Schüler auswärtiger Eltern sind weiter geführt. Diese haben theils den Julius Cäsar und die philosophischen Werke des Cicero zu übersetzen angefangen, theils ist ihnen auch eine Anweisung zur lateinischen Prosodie gegeben worden. In dieser lateinisch-poetischen Classe hat man des Rosaei Virgilium christianum zum Grunde gelegt. Der Unterricht der französischen Sprache ist in 2 Ordnungen fort-

Handwritten signature and notes at the bottom of the page.

fortgesetzt. Die unterste Ordnung wird in den ersten Grundsätzen dieser Sprache nach der Grammaire des Pepliers unterrichtet, und die Geübteren exponiren das Tractatlein: la vie d'Ernest, die erste Ordnung aber übersezt die Amusemens philologiques, schreibt Nachahmungen darüber, und wird zum Reden in dieser Sprache angeführet. Die griechische Sprache wird auch in 2 Classen dociret, weil einige Privatisten sich dem Studiren gewidmet, und daher auch hierin einen Unterricht verlangt haben. Die zweyte Classe beschäftigt sich mit Erlernung der ersten grammaticalischen Gründe, es wird der Evangelist Johannes exponiret, und man hat angefangen denselben nach den Regeln der Grammatic durchzugehen. In der ersten sind die schwerern Bücher des Neuen Testaments und zuletzt des Ceberis Tabula, wie auch Gesneri Chrestomathia gelesen und griechische Ausarbeitungen verfertigt worden. Eben dis gilt von der Hebräischen Classe, welche seit $1\frac{1}{2}$ Jahr angeleget ist. Die Schüler derselben haben zuerst die Anfangs-Gründe derselben nach der Danksischen Grammatic erlernt, hierauf hat man die Analysis fleißig getrieben, und sie auch mit den Accenten etwas bekannt gemacht. Von den Büchern der heil. Schrift sind nach dem Buch Josua die Bücher Samuels zu exponiren angefangen, und mit den vorgemeldten Uebungen begleitet worden.

Ich komme zum andern auf den Unterricht in den Wissenschaften. Die Unterweisung in den Lehren des christlichen Glaubens hat man in 3 Classen fortgesetzt. Die erste Classe wird nach dem schönen Compendio des Herrn Pastoris Woltersdorf unterrichtet. In der zweyten werden die vornehmsten und wichtigsten Wahrheiten des Catechismus eingeschärft, wozu auch schon in der dritten Classe der Anfang gemacht wird. Das Briesschreiben ist der Jugend in 2 Classen vorgetragen worden. Die erstere hat sich nach einer vorausgesetzten kurzen Anweisung mit Verfertigung der gewöhnlichsten Arten von Briefen beschäftigt. Die zweyte Classe aber ist eigentlich zur Erlernung der Orthographie bestimmt. Es werden in derselben Briefe, Quittungen und Rechnungen diciret, und das Fehlerhafte in denselben corrigiret, wobey zugleich die Gründe der Verbesserung gezeigt werden. Die Rechenkunst, eine im gemeinen Leben fast unentbehrliche Wissenschaft, wird in zweyen Classen dociret. Die zweyte Classe erlernet die 5 Species, die Rechnungs-Arten in benannten Zahlen und die Regel de Tri. Die erstere Classe aber wird zur Erlernung der Bruch-Rechnungen und verschiedener Arten der Kaufmanns-Rechnungen angeführet. Die Geographie hat man nach der verschiedenen Fähigkeit der Schull-Jugend in 2 Classen vorgetragen. Die zweyte hat sich die vornehmsten Reiche, Provinzen und Städte, wie auch die Regenten eines jeden Landes bekannt gemacht. In der ersten Classe ist die ganze Geographie nach unserm gedruckten Grundriß durchgenommen, und bey jedem Lande die physicalische Beschaffenheit desselben, die Einwohner, ihre Anzahl, Sitten und Sprache, die vornehmsten Religions-

Partheyen, die Regierung, Kriegesmacht, Handel, Gelehrsamkeit und Wapen in einem kurzen Anhang angeführt worden. Seit Johann dieses Jahres hat man auch die mathematische Geographie in dieser Classe vorzutragen angefangen. Es sind auch 2 historische Classen. Die zweyte hat sich mit der biblischen Geschichte des alten Testaments beschäftigt. Die erste Classe aber ist theils mit der politischen Historie von allen Reichen in Europa, theils mit einem kurzen Entwurf der Kirchen-Historie des neuen Testaments unterhalten worden. Zur Erlernung der Geometrie ist wöchentlich nur eine Stunde gewidmet gewesen. Die Lehrsätze der Longimetrie sind im Sommer-halben Jahre vorgetragen und auf allerhand nützliche Ausmessungen angewendet worden. In der physikalischen Classe ist die Natur-Historie von den vierfüßigen Thieren geendigt, und der letzte Theil des vorigen halben Jahres mit Erklärung der Lehre von der Electricität zugebracht. Die öfters angestellten Experimente haben den theoretischen Vortrag angenehm und deutlich gemacht. Weil diese Versuche ein Zimmer erfordern, das nicht mit feuchten Ausdünstungen angefüllt ist: so wird uns der enge Raum auf unserm Schulsaal schwerlich erlauben sie öffentlich anzustellen.

Drittens muß ich noch kürzlich der unteren teutschen Classen gedenken. Zur Calligraphie oder zum Schreiben ist in 2 Classen Anweisung gegeben worden. Die Lehrer folgen darin der bey dieser Schule eingeführten Hallschen Methode. Manche Kinder haben seit kurzer Zeit zu unserm Vergnügen mercklich zugenommen. Es ist zwar eigentlich nur eine Lese-Classe, jedoch werden auch die fertigsten in der Buchstabil-Classe zugleich zum Lesen angeführt. In der Buchstabil- und ABC-Classe ist die hievor beliebte Einrichtung wieder hergestellt, wodurch man den seit einiger Zeit entstandenen Klagen ein Ende gemacht zu haben hoffet.

Hierneben ist auch für die Töchter hiesiger Eltern der Unterricht in der französischen Sprache, wie auch im Knüthen, Nähen und anderer Galanterie-Arbeit, so wie im letztern Programme angezeigt worden, fortgesetzt.

§. 3. Es ist schon vor einigen Jahren in den Nachrichten von der hiesigen Wangerowschen Real-Schule angezeigt, daß auch Schüler auswärtiger Eltern in derselben unter der Stuben-Aufsicht eines Praeceptoris logiren können. Ich bin mehrmalen befragt worden, wie hoch sich die Kosten belaufen: daher hiedurch melden wollen, daß für Information, Stube, Stuben-Aufsicht, Holz, Aufwartung und Reinigung quartaliter 6 Thlr. 16 Gr. gegeben werden. Die meisten Kosten macht die Speisung, wozu in der Schul-Anstalt selbst keine Gelegenheit ist, daher sie ausser derselben in hiesiger Stadt geschehen muß. Zwar haben ein paar unserer Schüler Gelegenheit gefunden, daß einige von der löblichen Bürgerschaft hieselbst aus christlicher Liebe ihnen wöchentlich freye Tische geben: es hält aber schwer solche zu bekommen. Betten hat die Schule gar nicht, sondern muß auch für die Lehrer dieselben mietzen. Auswärtige Eltern thun wohl, wenn sie ihren Kindern Betten mitgeben.

§. 4.

§.4. Zum Preise der göttlichen Vorsorge für hiesige Real-Schul-Anstalt habe ich auch dem geehrtesten Leser eine Nachricht zu geben von den Wohlthaten, wodurch hochgeschätzte Gönner unsere Bemühung, die Verherrlichung unsers Ortes und eine nützliche Anweisung der Jugend zu befördern, unterstützt haben. Hieher gehöret zuvörderst ein Vermächtniß des wohlhel. Hrn. geheimen Rathes Eichel, der in seinem Codicill sub dato Potsdam den 26. Octobr. 1766 hiesiger Real-Schule 500 Thaler vermacht hat, welche nach dessen erfolgtem Tode in Friedrichs d'or hochgeneigt ausgezahlt worden. Damit die Schul-Anstalt einigen Zuwachs ihres geringen Fonds erlange, so ist dis Capital zinsbar ausgethan worden. Je unvermutheter uns diese wichtige Wohlthat für hiesige Schule gewesen: um desto mehr sind wir unter demüthigem Dank aufs neue überzeugt worden, daß Gottes Güte noch über diese Anstalt zu walten forsfahre.

Ein vornehmer Gönner hiesiger Real-Schule, welcher schon oft durch milde Beyträge die Fortsetzung dieser Anstalt befördert hat, ließ gegen das Ende des Jahrs 1766 drucken: Gemeinnützliche Anmerkungen zu dem oconomischen Tractat: Aufhebung der Gemeinheiten in der Mark Brandenburg, und versprach, alles, was für diese Anmerkungen einkommen würde, hiesiger Real-Schule zu schenken. Hiefür sind 30 Thlr. 11 Gr. einkommen. Der Herr gedencke dieses theuersten Gönners im Besten, und vergelte demselben diese Wohlthat reichlich, besonders mit denen die Seele erquickenden Gütern seiner Gnade.

Hierneben sind seit dem vorjährigen Examen noch von verschiedenen Gönnern und Freunden der Real-Schule folgende Wohlthaten einkommen: Im December 1767 schenckte ein Bürger hieselbst 2 Thlr. und ein hochadelicher Herr Regierungsrath übersandte eben so viel. Im Januar 1768 überreichte ein hiesiger Bürger 1 Thlr. ein vornehmer Baron in Sachsen überschickte 4 Thlr. eine hochadeliche Fräulein hatte einem geehrten Prediger und werthesten Freunde für hiesige Real-Schule einen Ducaten zugesandt, welcher an dessen statt einen Carls d'or mit der Stolpischen Post überschickte. Ein geehrter Doctor medicinae in der Neumark sandte für sich 1 Thlr. und von einem dasigen Bürger gleichfalls 1 Thlr. Eben derselbe schickte im Februar von einem ungenannten Freunde auf dem Lande in dasiger Gegend 1 Thlr. 6 Gr. Im März erhielt ich von einem hochadelichen Herrn Hauptmann in der Gegend von Camin 4 Thlr. und von einem hochwerthesten Herrn Consistorial-Rath einen Friedrichs d'or nebst einem Carls d'or. Im May wurde von einem hochadelichen Herrn in hiesiger Gegend 1 Thlr. geschenkt, und im October überreichte ein Bürger hieselbst 2 Thlr. In der Büchse, welche an den Sonn- und Festtagen in den Wiederholungs-Stunden, wie auch an den Examens-Tagen ausgehängt wird, sind gefunden im November 1767 an den Sonn- und Examens-Tagen 8 Thlr. 15 Gr 7 Pf. Im December 1 Thlr. 9 Gr. 5 Pf. Im Januar 1768 wurden darin ge-

funden 1 Thlr. 6 Gr. 3 Pf. Im Februar 13 Gr. 1 Pf. Im März 20 Gr. 5 Pf. Im April 1 Thlr. 15 Gr. Im May 1 Thlr. 3 Gr. 6 Pf. Im Junius 12 Gr. 3 Pf. Im Julius 15 Gr. 8 Pf. Im August 14 Gr. 4 Pf. Im September 20 Gr. Im October 14 Groschen 3 Pf. Es haben auch einige werthe Freunde aus hiesiger löblichen Bürgerschaft liebevoll fortgeföhren durch freye Tische der Real-Schule die Kosten zu erleichtern.

Alles dis, was zum Besten der Jugend mitgetheilet worden, an deren Erziehung und nützlichen Unterricht so viel gelegen ist, ersähe der HErr aus seiner Gnaden-Fülle mit leiblichen und geistlichen Gütern vielfältig. Da Jesus versprochen, daß kein Trunk Wasser sollte unvergolten bleiben: so wird er auch diese Verheißung an allen denen erfüllen, die auch das wenigste im Glauben an ihn aus lauterer Absicht gegeben haben. Fast alle vorgemeldete hochgeschätzte Gönner und Wohlthäter haben schon mehrmalen durch ihren geneigten Beytrag geholfen, daß hiesige Schul-Anstalt, die auf die wahre Wohlfahrt der Jugend abzielt, unter göttlichem Segen hat fortgesetzt werden können. Je weniger derselben Anzahl ist, um desto mehr erachte mich verbunden, Denenselben für Dero fortdaurende Gewogenheit gegen diese Anstalt den ergebensten Dank abzustatten.

§. 5. Die gewissen Einkünfte der Real-Schule sind bisher, bleiben auch noch, so gering, daß wir bey aller Einschränkung derselben doch nicht im Stande sind, die erforderlichen Kosten damit zu bestreiten. Es hat die Schule noch Schulden, welche wir bisher nicht haben erübrigen und abtragen können, sondern verzinsen müssen. Wir haben theils zur Russischen Contribution für die Real-Schule so viel beytragen, theils an höchstnöthige Reparaturen des Schul-Hauses in diesem Jahr so viel verwenden müssen, daß diese Ausgaben alle vorgemeldte Wohlthaten, ausser dem Vermächtniß, übersteigen: und diese Reparaturen müssen im künftigen Frühjahr, wo der HErr das Leben fristet, fortgesetzt werden. Das einkommende Schul-Geld ist zum nöthigen Unterhalt der Lehrer bey weiten nicht hinreichend. Soll auch die Real-Schule ihren Namen mit mehrerm Rechte führen, so müssen mehr Classen angelegt, und hiezu mehrere Lehrer unterhalten werden. In Erwägung alles dessen müßten wir besonders in diesen schlechten Zeiten sagen, die Anstalt könne nicht bestehen und fortdauren; wo wir nicht im Vertrauen auf die Segens-Hand Gottes sehen wollen. Die gnädige Vorsorge unsers Gottes aber bleibt der Real-Schule ein sicherer Fond, darauf wir uns verlassen können: hierauf weist uns sein Wort, welches nicht triegen kan. Wie oft hat er schon in grosser Noth und Bedürfniß der Schule Rath geschafft, und Wohlthäter erweckt, durch deren milden und unvermutheten Beytrag ihr geholfen ist! Das vorhin angeführte Vermächtniß ist vorzüglich hievon ein neuer Beweis. Diese Erfahrung erweckt Hoffnung. Bleibt der Zweck lauter, nemlich, die Jugend zu wohl unterrichteten, rechtschaffenen Christen und zu brauchbaren, treuen Mitgliedern des gemeinen Wesens zuzubereiten; gibt Gott nur recht-

rechtschaffene Lehrer, die, nebst der nöthigen Geschicklichkeit, diesen Zweck zu erreichen gehörigen Fleiß und Treue anwenden: so wird auch an der hiesigen Real-Schule erfüllt werden, was David schreibt Ps. 46, 6: Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

§. 6. Zum Beschluß habe dem geehrtesten Leser zu melden, daß den 9. und 10ten November Vormittage von 9 bis 12, und Nachmittage von 2 bis 5 Uhr auf dem Saal des Real-Schul-Hauses das gewöhnliche öffentliche Examen nebst einer Redeübung solle gehalten werden. Hochgeschätzte Gönner und Freunde der Schulen ersuche daher gehorsamst und ergebenst, die Schul-Anstalt alsdann mit Dero schätzbaren Gegenwart zu beehren. Es werden bey dieser Untersuchung die Fleißigen von denen, die ihre Zeit nicht wohl angewandt haben, sich wohl unterscheiden. Einigen von den Schülern kan mit Wahrheit das Zeugniß gegeben werden, daß sie, besonders in Erlernung der Sprachen, rühmlichen Fleiß angewendet haben. Die teutschen Reden werden dßmal alle in Versen gehalten werden. Zu den Gesprächen haben sich wiederum einige Kinder weiblichen Geschlechts gemeldet, welche sich gleichfalls ein geneigtes Gehör ausbitten. Dorothea Maria Sodemannin, Maria Elisabeth Stresemannin und Regina Sophia Blockin werden von allerhand ein- und ausländischen Naturalien sich unterreden. Anna Elisabeth Wahlin und Amalia Wilhelmina Froeßin werden über einige verfeinerte Sachen ein Gespräch halten. Dorothea Maria Christiana Heckerin und Amalia Juliana Elisabeth Westphalin werden über die unnützen Visiten eine Unterredung anstellen: und Lovise Ungermannin will durch eine kurze Rede in Versen die geehrtesten Zuhörer zu der wichtigen Pflicht unsere Tage zu zählen ermuntern.

Die Classen werden in folgender Ordnung zur Prüfung vortreten:

Mittwoch den 9. November.

Vormittage.

1. Die A B C und Buchstabier=Classe.
2. Die 2te historische Classe.
3. Die 2te lateinische Classe.
4. Die 2te Rechen=Classe.
5. Die 2te Brief=Classe.
6. Die 2te französische Classe.
7. Die 2te griechische Classe.
8. Die erste Brief=Classe.

Nachmittage.

1. Die erste theologische Classe.
2. Die erste historische Classe.
3. Die geometrische Classe.
4. Die 2te geographische Classe.
5. Die mathematische Geographie.

Donnerstag den 10. November.

Vormittage.

1. Die 3te theologische Classe.
2. Die 2te theologische Classe.
3. Die lateinisch=poetische Classe.
4. Die hebräische Classe.
5. Die 3te lateinische Classe.
6. Die erste griechische Classe.
7. Die erste Rechen=Classe.

Nachmittage.

1. Die erste französische Classe.
2. Die erste lateinische Classe.
3. Die erste geographische Classe.
4. Die Kirchen=Historie.
5. Die physikalische Classe.

Ver=

Verzeichniß der Reden und Gespräche.

I. Reden.

1. Gotthilf Samuel Zecker stellt die Gräber der Christen als Ruhe-Kammern vor.
2. Johann Daniel Drews beschreibt die Vorboten und Schrecken des jüngsten Tages.
3. Christian Wilhelm Krause besingt die letzten Stunden Jesu.
4. Johann Heinrich Nadler redet von der am Creuze geöffneten Seite Jesu.
5. Johann David Wittichow stellet die Thränen Jesu über Jerusalem vor.
6. Joh. Gottfried Wittichow beschreibt den seine Mutter am Creuz segnenden Jesum.
7. Johann Friedrich Zimmermann zeigt, wie die künftige Auferstehung ein Trostgrund sey unter denen Mähseligkeiten dieses Lebens.
8. Johann Friedrich Horneus, aus Borpommern, beschreibt die Beschäftigungen der Auserwählten im Himmel.
9. Ernst Friedrich Oppen, aus Treptow an der Tollense, setzt diese Materie fort.
10. Christian Gottlieb Bruncko redet von der Majestät Gottes in den Werken der Schöpfung.
11. Johann Gottlieb Drews beschreibt den Tag des Gerichts als einen den Sündern schrecklichen Tag.
12. Johann Gottlieb Mielcke, aus Wangerin, besingt den Trost bey dem Tode eines Bruders.
13. Johann Christian Leshbrand stellt einen sterbenden Jüngling vor, der sein geführtes Leben beklagt.
14. Johann Friedrich Hartmann, aus Sloppa in Pohlen, preiset die göttliche Vorsehung in Bestimmung der Menschen zu einer gewissen Lebensart.
15. Samuel Friedrich Meyer zeigt den Trost der göttlichen Vorsehung in bekümmerten Umständen.
16. Friedrich Wilhelm Steffen beschreibt den Untergang der Egypter im rothen Meer.
17. Carl Wilhelm Weigelt stellet die Geminnung eines Christen beym Ungewitter vor.
18. Johann Samuel Weigelt beschreibt den Nutzen des Gewitters in einer französischen Rede.
19. Johann Christian Joseph Zecker schildert die Beschäftigungen des Landmannes nach der Ernte ab in einer lateinisch-poetischen Rede.
20. Samuel Gottlieb Löper redet über die Gabe zu lachen.
21. Carl Friedrich Zerlinger stellet einen Gleichgültigen vor.
22. Samuel Friedrich Zerlinger redet über den Satz: Erkenne dich selbst.
23. Georg Samuel Leshbrand beschreibt den Unverstand.
24. Johann Friedrich Heinrich Parisien redet über den Satz: Die Kleider machen Leute.

II. Gespräche.

1. Gotthilf Samuel Zecker, Johann Daniel Drews und Johann Friedrich Hartmann unterreden sich über ein Modell von periodischen Seen.
2. Johann Christian Joseph Zecker und Johann Samuel Weigelt stellen über einige physikalische Experimente eine Unterredung an.
3. Carl Wilhelm Weigelt und Christian Wilhelm Krause reden über ein Modell von den Veränderungen des Mondes.
4. Gottlieb Benjamin Zecker, Samuel Gottlob Sperling und Johann Heinrich Nadler unterreden sich von einem hebräischen Liedchen.
5. Johann Christian Leshbrand und Christian Friedrich Wenzel reden von den Vortügen eines Kaufmanns vor einem Gelehrten.

